

Auf den ersten Blick waren die Ergebnisse der Wahlen am 4. Februar 2024 in El Salvador wenig überraschend: Während sich Präsident Nayib Bukele verfassungswidrig für eine zweite Amtszeit wählen ließ, holte seine Partei Nuevas Ideas bei den Parlamentswahlen die große Mehrheit der Abgeordnetensitze. Auch bei den Kommunalwahlen im März lag Nuevas Ideas vorne. Der Durchmarsch eines charismatischen und erfolgreichen Präsidenten also? Weit gefehlt! Bei einer genaueren Analyse zeigen die Wahlergebnisse, dass Nayib Bukele den Zenith seiner Popularität überschritten hat. So hat der Rechtspopulist zwar nach offiziellen Angaben 84 Prozent der gültigen Stimmen erhalten, doch hatte er als Wahlziel 90 Prozent ausgegeben. Zudem wurden zahlreiche Manipulationen bekannt, ohne die Bukele und vor allem Nuevas Ideas deutlich weniger Stimmen bekommen hätte. Nicht der Wahlsieg war also überraschend, sondern die überaus mangelhafte Organisation des Wahlprozesses und die erstaunlich amateurhaften Betrügereien: Es wurden Dutzende Fälle bekannt, in denen die Wahlergebnisse zugunsten des Präsidenten und seiner Partei verändert wurden. Wie nicht anders zu erwarten, hatte das großteils gleichgeschaltete Oberste Wahlgericht keine Einwände gegen den Wahlprozess und seine Ergebnisse. Fünf weitere Jahre mit dem auto-

kratischen Präsidenten sind eine Katastrophe für El Salvador. Das Thema Sicherheit verliert angesichts der wachsenden Armut im Land derweil schrittweise an Bedeutung. Zugleich erweist sich das Modell Bukele ökonomisch als immer unhaltbarer. Dies zeigen das Bitcoin-Desaster und die stetig steigende Verschuldung. Diese hat einen kritischen Punkt erreicht, die Regierung sitzt auf Rechnungen in Höhe von mehreren Hundert Millionen US-Dollar. Immer deutlicher zeigt sich Bukeles ökonomische Harakiri-Politik: Im April hat die Regierung Anleihen von fast einer Milliarde US-Dollar mit einer sechsjährigen Laufzeit und zu einer Verzinsung von zwölf Prozent aufgenommen – um andere Schuldtitel mit einer deutlich niedrigeren Verzinsung abzulösen, die teils noch gar nicht fällig waren. Ökonomischer Irrsinn, der das Land immer tiefer in die Krise führt! Je mehr Menschen zu den Verlierer*innen gehören, umso mehr verliert Bukele an Rückhalt. Doch zugleich wird er noch weniger bereit sein, auf Kritik zu hören, und noch unerbittlicher gegen jene vorgehen, die sich seinem Modell nicht unterwerfen wollen und Widerstand leisten. Eine Tendenz, die sich seit einiger Zeit in Regionen zeigt, in denen die FMLN großen Rückhalt hat und bei Wahlen gut abschneidet. Und in Gemeinden, die der Landaneignung durch Bukeles politische Freunde im Weg stehen.

Mit einer weiteren Verschärfung der Repression in der zweiten Amtszeit von Bukele und einer zusätzlichen Beschränkung der politischen Spielräume ist also zu rechnen. Zudem setzte Bukele im April eine – illegale – Verfassungsänderung durch, die ihm noch mehr Möglichkeiten von Gesetzesänderungen ermöglicht, wie es sie gerade braucht. Angesichts der Schwäche der Opposition – einschließlich einer zerstrittenen FMLN, die enorm an Bedeutung verloren hat – wird sich Widerstand vor allem von unten entwickeln.

Über die aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Lage in El Salvador und die Perspektiven für den Widerstand gegen die Bukele-Diktatur werden wir beim diesjährigen Bundestreffen mit zwei Expertinnen diskutieren.

Vidalina Morales ist Präsidentin der Nichtregierungsorganisation ADES und seit vielen Jahren im Widerstand gegen Bergbauprojekte in der Region Cabañas. Derzeit koordiniert sie die Kampagne für die fünf Umweltaktivisten der Gemeinde Santa Marta und von ADES, die 2023 unter sehr schweren Bedingungen neun Monate in Haft waren und derzeit im Hausarrest auf ein Verfahren gegen sie warten.

Lorena Valle Cuéllar ist Feministische Ökonomin und arbeitet seit vielen Jahren zu alternativen Ansätzen der Wirtschaftspolitik.

Freitag, 27. September

Anreise und Anmeldung bis 18.00 Uhr

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Begrüßung und Vorstellungsrunde

20.00 Uhr Berichte und Inputs der teilnehmenden Gruppen über ihre Projekte und Aktionen – Austausch mit den Gästen

Samstag, 28. September

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Vortrag und Diskussion

- **Lorena Valle Cuéllar:** Die Wirtschaftspolitik des Bukele-Regimes
- **Vidalina Morales:** Soziale Kämpfe gegen Bergbau und Repression

12.30 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Arbeitsgruppen

- El Salvador im Ausnahmezustand – die Zerstörung der Demokratie
- Soziale Mobilisierung und Bündnisse gegen die Repression

18.00 Uhr Abendessen

Sonntag, 29. September

8.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr

- Aktionsvorschläge aus den AGs, Diskussion und Erarbeiten gemeinsamer Aktivitäten
- Infobörse
- Seminarkritik und Planung 2025

13.00 Uhr Mittagessen + Abreise

Veranstaltungsort:

Haus der Jugend, Deutschherrnufer 12,
60594 Frankfurt, Tel. 069/6100 1599

Wegbeschreibung:

DB + öffentlich:

Durch den Haupteingang des Hauptbahnhofs, dann rechts zu den Bushaltestellen. Bus 46 Richtung „Mühlberg“ bis Haltestelle „Frankensteiner Platz“.

Eine detaillierte Wegbeschreibung, auch für Autofahrer*innen, gibt es unter www.jugendherberge-frankfurt.de

Tagungsgebühr (inkl. Vollpension):

85,- Euro (ermäßigt 65,- Euro)

bei Unterbringung in Doppelzimmern: 99,- Euro

Für Menschen, die aus finanziellen Gründen nicht am Bundestreffen teilnehmen könnten, gibt es einen Solifonds, um ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Spenden für diesen Fonds (auf das untenstehende Konto) sind sehr willkommen.

Die Anmeldung wird verbindlich mit der Überweisung des Teilnehmer*innenbeitrags auf das Konto der Infostelle El Salvador e.V.

IBAN: DE12 3701 0050 0332 2765 07

BIC: PBNKDEFFXXX

Kennwort: Anmeldung Bundestreffen 2024

Anmeldung

bis spätestens **1. September 2024** an

Karin van Bracht

E-Mail: karinvanbracht@web.de

Ausnahmezustand ohne Ende

Die Schwächen der autoritären
Regierung Bukele in El Salvador

27. bis 29. September 2024

Wochenendseminar
der El-Salvador-Solidarität

Veranstalter*innen:

Infostelle El Salvador, Frankfurt a. M.
INKOTA-netzwerk, Berlin
Ökumenisches Büro für Frieden
und Gerechtigkeit, München
Zentralamerika-Sekretariat, Zürich